

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 8=28 (1862)

Heft: 33

Artikel: Die preussische Armee und die Manöver bei Köln im Jahre 1861

Autor: Favre, Edmund

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feuilleton.

Die preussische Armee und die Manöver bei Köln
im Jahre 1861.

Von Edmund Favre, eidgen. Oberlieut.

(Fortsetzung.)

Kavallerie.

Die Kavallerie der Aktiv-Armee besteht aus acht Regimentern Garde und vierzig Linienregimentern.

Die neue Organisation derselben ist noch nicht vollständig; sie befindet sich in einer Uebergangsperiode, welche für sie länger dauert, als für die Infanterie. Die früheren 12 Regimenter Landwehr-Kavallerie sind aufgelöst; dagegen werden in der Aktiv-Armee alle Regimenter Dragoner und Husaren auf 5 Schwadronen gebracht. Die Regimenter von 5 Schwadronen haben ungefähr 750, diejenigen zu 4 Schwadronen ungefähr 600 Mann. In Kriegszeiten wird überdies für jedes Regiment eine Depot-Schwadron geschaffen und die Zahl der berittenen Truppen beläuft sich dann auf ungefähr 43,000 Mann.

Die Kavallerie besteht aus Kürassieren, Dragonern, Lanciers oder Ublanen und Husaren.

Die Kürassiere zählen zwei Garde-Regimenter, von denen das eine die Leibgarde bildet, und acht Regimenter der Linie; sie tragen einen weißen Rock mit Verzierungen von Sammet in verschiedenen Farben, Kürass und Helm von Stahl, es ist eine stolze Truppe, besonders erinnert die Leibgarde, deren Helmspitze einen silbernen Adler mit ausgespannten Flügeln trägt, an die alten Ritter. Dieses Regiment trägt in Gala einen Reitrock oder eine Art von Kürass von scharlachrothem Tuch, mit einem großen silbernen Stern auf der Brust. Man behauptet, daß bei der Krönungsfeier der Herzog von Magenta, indem er vor einem im Palaste Schildwache stehenden Leibgardisten stille stand, ausgerufen habe: „Tausendmal schöner, als die Hundertgarden!“ . . . Die Pferde sind kräftig; das Leder der Pferdausrüstung ist naturfarb, nicht geschwärzt. Die Schabracke ist von Scharlach.

Die Ublanen zählen 3 Regimenter der Garde und 12 der Linie. Ihre Uniform ist einfach: blauer Waffenrock mit rothen Revers, Vorstoß auf den Außenlinien, Chapka. Dieses ist die Linien-Kavallerie. Ihre Lanze ist mit einer weiß und schwarzen Flagge geziert.

Die Dragoner (himmelblauer Waffenrock, leberner Helm, wie die Infanterie) bilden einen Theil der leichten Kavallerie. Sie bestehen aus zwei Regimentern Garde und acht Regimentern Linie.

Die Husaren, eine bewundernswürdige Truppe, das eigentliche Urbild der leichten Kavallerie, sind je nach den Regimentern mit blauen, rothen, grünen, kastanienbraunen u. Waffenröcken mit Schnüren (des Brandebourgs) in verschiedenen Farben bekleidet und

mit retherbuschgezierten Bärenmützen bedeckt, deren Pelzwert körpersweise bald röthlich, bald schwarz ist. Die Ausrüstung ihrer Pferde ist mit Stickeret in kleinem Muschelwert garnirt, ihre Schabracke mit ausgezackten Vordüren und geschmackvollen Stickereten geziert. Sie zählen ein einziges Regiment in der Garde und zwölf Regimenter der Linie; ihr sehr ausdrucksvoller Typus, ihre geschmeidigen und kraftvollen Pferde, ihre elegante und einfache Kleidung machen aus ihnen eines der beachtenswertheften Corps der Armee. Ihre Regimenter, sowie die der Dragoner, sollen künftig 5 Schwadronen zählen.

(Fortsetzung folgt.)

In unserem Verlage ist so eben erschienen:

Lehrbuch der Geometrie mit Einschluß der Coordinaten-Theorie und der Regelschnitte.

Zum Gebrauch bei den Vorträgen an der vereinigten
Artillerie- und Ingenieur-Schule und zum Selbst-
unterricht bearbeitet

von Dr. R. S. M. Aschenborn,

Professor am Berliner Cadettenhause, Lehrer und Mit-
glied der Studienkommission der vereinigten Artillerie-
und Ingenieur-Schule.

Erster Abschnitt. Die ebene Geometrie.

24 Bogen. gr. 8. geheftet. Preis 2 Thlr. 8 Sgr.

Früher ist von demselben Verfasser erschienen:

Lehrbuch der Arithmetik mit Einschluß der Al-
gebra und der niederen Analysis. Zum Ge-
brauch bei den Vorträgen an der vereinigten Ar-
tillerie- und Ingenieur-Schule und zum Selbst-
unterricht. 1859. 30 Bogen gr. 8. geheftet.
Preis 1½ Thlr.

Berlin, Juli 1862.

Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker).

Im Verlag der Haller'schen Buchdruckerei in
Bern ist erschienen und durch alle Buchhandlungen
zu beziehen:

Lehrbuch für die Frater und Krankenwärter der eidgenössischen Armee.

186 Seiten 16° mit über 100 in den Text gedruckten
Holzschnitten.

Preis: brosch. 2 Franken.

Dieses vom hohen Bundesrathe am 30. Januar
1861 genehmigte Lehrbuch für Frater und Kranken-
wärter der eidg. Armee tritt an die Stelle der An-
leitung über die Verrichtungen der Frater und Kran-
kenwärter bei der eidg. Armee vom 25. Wintermo-
nat 1840, sowie des Anhangs zur Instruktion der
Dienstverrichtungen der Frater und Krankenwärter
vom 20. März 1853.